

Am 21. Juli
Uhr früh in der
Druckerei, Redaktion
Die Redaktion
in der Saffanstraße 24
von 5 bis 6
nach der Verwaltung
in der Papierhandlung
in der Kimpfstraße
Sprecher Nr. 56.
der Druckerei der
deutscher Tagblatt
in Kimpfstraße & Co.
Verleger:
Hugo Dudek,
die Redaktion und
Verwaltung:
Hans Lorbeck.

Wiener Tagblatt

Einzelpreis 10 Heller.
Semestralpreis 5
Kontingentspreis 10
Postsparkassenkonto
Nr. 138.575.
Anzeigenpreise:
1. Zeile 1400 Heller
2. Zeile 1200 Heller
3. Zeile 1000 Heller
4. Zeile 800 Heller
5. Zeile 600 Heller
6. Zeile 400 Heller
7. Zeile 200 Heller
8. Zeile 100 Heller
9. Zeile 50 Heller
10. Zeile 25 Heller
11. Zeile 12 Heller
12. Zeile 6 Heller
13. Zeile 3 Heller
14. Zeile 1 Heller
15. Zeile 0,50 Heller
16. Zeile 0,25 Heller
17. Zeile 0,12 Heller
18. Zeile 0,06 Heller
19. Zeile 0,03 Heller
20. Zeile 0,01 Heller

Sahrgang.

Wien Sonntag, 22. Juli 1917.

Nr. 3934.

Unser Vormarsch auf Tarnopol.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 21. Juli. (KW.) Amtlich wird verlautbart: Amtlicher Kriegsschauplatz: Bei Nowka, südlich von Tarnopol, bauten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen ihre kürzlich erkaufte Stellung durch Eroberung einer weiteren Höhenstellung aus. Bei Babina und bei feindliche Abstellungen über die Komica gewonnen. Unmittelbar nördlich des Dnjeper scheiterten unsere Teilvorstöße. Der beiderseitig der Bahn von Tarnopol unter dem Oberbefehl des OSM. Prinzen Leopold von Bayern geführte Gegenangriff schreitet erfolgreich vorwärts. Österreichisch-ungarische Regimenter gewannen die nordöstlich von Urzagan am 19. Juli verlorene erste Linie zurück. Die auf Ungarn, Serbien und Rumänien vorgehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben diese Länder überschritten. Die Russen sehten dem Vormarsch der Verbündeten stellenweise heftigen Widerstand entgegen, der durch scharfes Zugreifen gebrochen werden mußte. Gegenüber Serbien und Albanien keine besonderen Ereignisse.
Chef des Generalstabes.

Verlauf des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 21. Juli. (KW. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz: In Flandern tobte auch gestern der Feuerkampf mit zeitweiliger nachlassender Heftigkeit. Im Artilleriekampf zeigte sich die Artillerietätigkeit vormittags zwischen dem Bassée-Kanal und Lens, nachmittags auch zwischen Ypern und Scarpe. Wie an den Vortagen wurden Vorstöße starker Erkundungsabteilungen gegen die feindlichen Stellungen in der Gegend von Ypern gemacht. Stellen unserer Front für den Feind ergebnislos.
Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Nur im mittleren Teile des Chemin-des-Dames war die Feuerlinie stark. Französischer Angriff war bisher nicht erfolgt. Dagegen brangen abends Teile eines westfälischen Infanterieregiments in die feindliche Stellung, überwältigten die Besatzung und kehrten vollständig in unsere Stellung zurück. Auch bei Fort de la Pompe (südöstlich von Ypern) und auf beiden Maasufereu brachten Erkundungsabteilungen durch heftiges Draufgehen eine größere Zahl Gefangene ein. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Keine besonderen Ereignisse.
Westlicher Kriegsschauplatz: Front Prinz Leopold von Bayern: Unsere Angriffsbewegung in Dognatien hat den beabsichtigten Verlauf genommen. Hinter den feindlichen Stellungen, von denen nur Teile sich durch Nachhülkämpfe stellten, haben unsere Truppen in mehreren Stadtbränden in 40 Kilometer Breite die Blockzonen—Tarnopol beiderseits von Zesterna erobert. Wo der Feind standhielt, ist er in raschem Rückzug gezwungen worden. Wie in früheren Tagen wurden brennende Ortschaften und große Festungen erobert, die den Russen genommen haben. Weitere Eroberungen werden erwartet. Nördlich von Urzagan nahmen österreichisch-ungarische Truppen die am 1. Juli verlorenen Stellungen nach hartem Kampfe zurück. Nördlich des Dnjeper scheiterten Vorstöße der Russen vor Babina. Südlich des Flusses wurde der Feind zurückgeworfen. Bei Nowka stärkten deutsche österreichisch-ungarische Regimenter die russischen Stellungen trotz hartnäckiger Gegenwehr. Vom 19. bis zur Mitte steigerte sich die Zahl der Gefangenen. Besondere Stärke erreichte er zwischen Kremno und bei Dinaburg. — Front Erzherzog Johann: In der Nordfront der Waldburgen hat das deutsche Feuer angehalten. — Heeresgruppe Madenschen: In mehreren Stücken sind die Russen und Rumänen zurückgeworfen. Ein eigener Vorstoß an der Nimitz-Mündung brachte uns 80 Rumänen und mehrere Maschinengewehre ein.
An der maßgebenden Front ist die Lage un verändert.
Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 20. Juli. (KW.) Das Wolffbüreau meldet:
Neue Unterseebootserfolge im Mittelmeer: 30.000 Bruttoregillertonnen.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Russischer Operationsbericht.

Sofia, 20. Juli. (KW. — NW.) Der Generalstab teilt mit:
Nähegebende Front: Unser mehrfachem Wirbelfeuer seitens des Feindes östlich von der Cerna schwache Kampftätigkeit an der ganzen Front. In der Moglena-Gegend wurde eine britische Erkundungsabteilung durch Feuer zerstört.

Italienischer Bericht.

Konstantinopel, 20. Juli. (KW. — NW.) Das Hauptquartier teilt mit:
An der Einheitsfront versuchte eine englische Kavalleriedivision von nördlichen Abu Gashin zweimal vergeblich gegen unsere Detachements vorzugehen; sie wurde durch unsere Artillerie verlustreich abgewiesen und zog sich zurück.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Stalkenischer Bericht vom 20. Juli. Im Bra-Zale (Maschad) wies einer unserer vorgeschobenen Posten in glänzender Weise eine starke feindliche Patrouille ab, die ihn angreifen suchte, und zwang sie, sich zurückzuziehen, wobei er ihr Verluste beibrachte und einige Gefangene abnahm. Unsere Artillerie rief in einer feindlichen Galerie am Colbricon eine Feuersbrunst hervor. Unsere Minenwerfer beschädigten die Verabfolgungsanlagen eines vorgeschobenen feindlichen Postens auf dem Mt. Piano und unsere Batterien zerstörten feindliche Arbeiter, die versuchten, die kleine, gestern zerstörte Redoute auf dem Pastore (Mt. Nero) zu reparieren. Sie nahen feindliche Truppen unter ihr Feuer, die sich in der Gegend von Sa. Lucia di Tolmino in beträchtlicher Anzahl in Bewegung befanden. Die gegnerische Artillerie zeigte sich im allgemeinen wenig tätig. Sie führte einziges Feuer gegen unsere Stellungen in der Peggio-Niederung, auf dem Mt. Bobire, auf dem Doffio Jaiti und westlich des Berke.
Russischer Bericht vom 19. Juli. Westfront: Unsere Abteilungen beschäftigten sich nach einem kurzen nördlichen Angriff des Dorfes Nowka südlich von Kalusz, dessen Eroberung jedoch große Verluste und gegen sich auf den Strand des Dorfes zurück. Zwei feindliche Angriffe auf die genannten Abteilungen wurden durch unser Feuer zurückgeschlagen. Während des Kampfes am 17. Juli bei Nowka erbeuteten wir 3 Maschinengewehre und machten 8 Offiziere, sowie 220 Soldaten zu Gefangenen. — An der rumänischen Front Gewehrfangene. — Unsere Aufklärer griffen drei türkische Posten 15 Meilen südlich von Petrakale an, machten Gefangene und verbrannten die Brücke über den Kaschubraßil. — Flugzeuge: In der Richtung von Baranowicz schickte ein feindliches Flugzeug eines unserer Beobachter wurde durch einen russischen Beobachter in Brand. Der Beobachter wurde getötet. In der Richtung auf Lemberg ging ein beträchtliches feindliches Flugzeug in unsere Stellungen nieder. Die Flieger wurden gefangen genommen. Feindliche Flugzeuge warfen ungefähr 20 Bomben über Monasterzyska ab.
Französischer Bericht vom 20. Juli, nachmittags. In der Gegend von Hurtebise und von Craonne dauerte der Artilleriekampf sehr heftig fort. Die Deutschen erneuerten ihre Angriffe bis in den späten Nachmittags. Gegen 8 Uhr 30 Minuten abends versuchte der Feind nach starker, zusammengefaßter Artilleriewirkung einen neuen allgemeinen Angriff mit bedeutenden Kräften auf der Linie der Hochfläche Craonne—Boulers. Es entspann sich Handgemenge auf der ganzen Ausdehnung der Front, die unsere Truppen mit großartiger Tapferkeit verteidigten. Ihr Widerstand und ihre Ausdauer stellten den wütendsten Angriffen stand. Wir hielten überall unsere Stellungen in der Hand fest. Trotz schwerer Opfer, die der Feind erlitt, gelang es ihm weder auf der Hochfläche von Kalfornien, noch auf der Hochfläche der Kalkmatten, noch in den weiter westlich gelegenen Stellungen Fuß zu fassen. Das mit solchen bedeutenden Gelände vor unseren Linien ist ein Zeugnis für die Heftigkeit des Kampfes und die blutige Niederlage des Feindes. Zwischen der Hochfläche von Kalfornien und der Hochfläche der Kalkmatten waren die Anstrengungen der Deutschen geringer. Ihr Versuch, den gestern errungenen Erfolg auszuweiden, war ebenfalls vergeblich. Mehrere gezielten uns unsere kräftigen Gegenangriffe, den Feind in den der Feind eingebrungen war, einzuschließen. Wir hatten die ganze Kuppe der Hochfläche. Der Feind hielt sich noch in einem Raume von etwa 600 Metern an der Nordseite, wo unsere Stellungen in erster Linie durch die Beschädigung vollständig zerstört waren. Wir machten etwa 20 Mann von der Garde zu Gefangenen. In der Champagne schloßerte ein Handstreich auf unsere kleinen Posten zwischen dem Gehöft Navarin und der Straße St. Hilaire—St. Souplet in unserem Feuer. Auf dem linken Ufer der Maas starke Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien in der Gegend der Höhe 304.
Französischer Bericht vom 20. Juli, abends. Südöstlich von St. Quentin Tätigkeit der beiden Artillerien. Im Laufe des Tages gewannen wir einige Grabenstellungen in der Gegend des Mont Jours tout vent zurück. Der Artilleriekampf blieb nördlich der Maas ziemlich lebhaft. Zwischen Hurtebise und Craonne erneuerten der Feind nach blutigen Fehlschlägen am gestrigen Tage und nachts die Angriffsvorwürfe nicht. Zeitweilig unterbrochene Artilleriebeschüsse in der Champagne, südlich von Baranowicz und auf beiden Maasufereu ohne Infanteriegefecht. Überall verlief der Tag sonst ruhig.
Belgischer Bericht vom 20. Juli. Die gewohnte Artillerietätigkeit war heftiger bei Steenstrate. Mehrere Bomben wurden auf Fontaines abgeworfen. Einer unserer Flieger brachte ein feindliches Flugzeug zwischen Dirmeulen und Wommen zum Absturz.
Englischer Bericht vom 20. Juli, nachmittags. In der Nacht wurden gegenüber Gavelle, nördlich von Ypern, erfolgreiche Streifen durchgeführt, bei denen wir mehrere Gefangene machten. Die feindliche Artillerie war nordwestlich von St. Quentin und südwestlich von Lens lebhafter als gewöhnlich.
Englischer Bericht vom 20. Juli, abends. Nordöstlich von Harghcourt wurde ein Streiftrupp in der vergangenen Nacht unter Verlusten zurückgeschlagen. Außer der gewöhnlichen Artillerietätigkeit auf beiden Seiten nichts weiter zu melden.
Bericht der Orientarmee vom 19. Juli. Britische Flieger bewarfen feindliche Niederlagen bei Petrakale mit Bomben und riefen einige Verwundete hervor. Partrouillengefechte im Wardarabassil. Die feindliche Artillerie war in der Gegend von Monazit tätig.

Unser Abendbericht.

Wien, 21. Juli. (R.B.) Der Abendbericht weist mit: Die Ereignisse in Ostgalizien nahmen einen günstigen Verlauf. Der russische Weltkrieg von Tarnopol liegt im Ertrag der Feldgeschlätze der Verbündeten.

Zur Kriegslage.

Wien, 21. Juli. (R.B.) Aus dem kriegs- und quartier wird gemeldet:

Der Gegenstoß der Verbündeten zu ihren Etappen und Serail hatte vollen Erfolg. Unsere Truppen schritten bereits die Linie Rudobine—Djesow und Salsose, das ist bis zu 15 Kilometern hinter die aufstrebende feindliche Front. Schwer und leicht über den Russen, gelang die eigenen Verluste. Unter den 3000 Gefangenen befinden sich zwei Regimentskommandanten und 83 Offiziere. Auch sehr viele Gefolge sind erbeutet.

Bei Balkan griffen stärkere russische Patrouillen unsere Feldwachposten an. Durch Infanteriefeuer und im Handgranatenkampfe wurden sie abgewiesen. Bei Nowica dauert der Kampf an, der durch russische russische Reserven genährt wird. An die Höhen dieses Ortes stürmt sich der Feind mit wiederholter Heftigkeit und sucht seinen vordringenden Vorstoß durch energische Gegenangriffe wieder zu gewinnen. So kamen Mittwoch abends noch starke russische Angriffe auf den Ort Nowica selbst ins Rollen; sie wurden aber restlos unter schweren Verlusten für den Angreifer abgewiesen.

In Rumänien und an der Karpatenfront wirkt die gegnerische Artillerie, deren Feuer sich zeitweise verstärkt, mit Gasgeschossen.

Berlin, 20. Juli. Der Berichterstatter des „Berliner Tageblattes“ meldet von der Front: Bewundernswert und vollkommen vollzogen sich das Einanderarbeiten der deutschen und österreichisch-ungarischen und türkischen Truppeneinheiten. Doch muß man anerkennen, daß auch die Russen viel zugelehrt haben. Dem ersten Stoß gegen Komulj und Brzegany, der keinesfalls ein Zufall, sondern sehr ernst gemeint war, folgte überraschend schnell der Hauptstoß gegen Kalusz mit nicht weniger als fünf Armeekorps und unterstützt durch eine Menge schwerer Batterien mit Kolbber 15 und 28 Zentimetern, die zum Teil von der Brzegany-Front abgezogen wurden. Eine monatelange Ruhepause hat der russischen Heeresleitung trotz der Revolution eine reichliche Auffüllung ihrer Batterien und Munitionsvorräte ermöglicht. In den Geschossen ist mit Bronze und Kupfer nicht gespart. Die verwendeten schweren Typen sind Schiffskanonen von 30, die Mörser von 28 und 24, die Haubitzen von 17 und 15 Zentimeter Kaliber. Eine wichtige Waffe ist der 20-cm-Mörser. Ein Verlager waren dagegen die begünstigen Panzerautos, wie sie der Gegner trotz der vorjährigen schlechten Erfahrung im gleichen Frontabschnitt jetzt wieder verwendet. Die Angestellte kündigen sich schon von weitem durch Staubwolke auf der Straße an und ein Artillerietreffer setzte das erste mal, sobald es aus dem Wald auftaucht. Die Mannschaft des herankommenden zweiten Taus barg darauf die Verwundeten aus dem ersten und hängte diese trotz der Granateinschläge ringsum an ihren Wagen. Ein weiterer Treffer zwang sie jedoch, das Wrack im Stich zu lassen und sich allein in Sicherheit zu bringen. In dem geschaffenen Panzerauto wurden französisch abgefaßte Befehle erbeutet. Schnellig wie die Tankente folgten sich auf die russischen Sturmtruppen, lauter junge, starke, auf völlige organische Gesundheit prüfte und durch französische Offiziere ausgebildete und geführte Männer. Nach dem Beispiel im Westen veranstellten sie gegeneinander Kampfübungen mit scharer Munition, die immer einige Tote und Verwundete erfordern, den Stämmern aber die Feuerschei nehmen. Sie tragen Stahlhelme mit vergoldeten Adlern, die den römischen Legionshelmen gleichen, und Gasmasken ganz aus Gummi. Das Kerenski an der Brzegany-Front meiste, ist einwandfrei festgestellt. Von der Höhenhöhe aus fahen unsere Beobachter durch das Glas auf der Höhe 400 drei Autos mit fünf oder sechs Zivilisten vorfahren. Einer davon, dank seiner Länge und weißen Lacke besonders sichtbar, hielt eine Ansprache, wobei er mit dem ausgestreckten Arm zur Infanterie hinüberwies. Es war, wie Ueberläufer bestätigten, Kerenski, der zum Angriff aufbrachte. Die drei transamulischen Divisionen, unter denen sich viele rein mongolische Formationen befinden, gingen dann mit viel Begeisterung ins Feuer.

Herrenhaus.

Wien, 21. Juli. (R.B.) Herrenhaus. Das Haus verhandelt zunächst die Berichte der juristisch-politischen Kommission über das Gesetzentwurfgesetz und über das Gesetz, betreffend die ausnahmsweise Unternehmung von Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit betreffend das Gesetz für die Ueberprüfung der von den Militärgerichten auf Grund der kaiserlichen Ver-

ordnungen vom 25. Juli 1914 und vom 4. Juli 1914 im Felde oder im handwärtigen Gebiete während des Krieges, sowie über die Verträge des Kriegesjahres vom 20. Juli 1914 über die Ermächtigung der Verwaltungsbehörden, die Militärgerichtsbarkeit in einzelnen Angelegenheiten der Zivilperson des Reiches zu übernehmen. Er mochte sich nämlich gegen den Antrag des Gesetzes über die Unternehmung von Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit äußern. Die Kommission beantragt die Streichung des Artikels 11, wonach alle vor dem 7. Juli gefällten Gesetze nicht rechtskräftig werden, bis der Reichsrat beschließt, daß die Gesetze, die auf Grund einer Verordnung gemäß dem Artikel 11 des Gesetzes über die Unternehmung von Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit erlassen wurden, die Wirkung von Anfang an haben. Diese Bestimmung ist als unzulässig angesehen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß hier ein Akt proponentiäres, der mit den allgemeinen Rechtsprinzipien, sowie mit dem Wesen unserer Gesetze nicht vereinbar ist und welcher auch zugleich in seiner Erscheinung schon das widerspricht, daß die Legislative in die Exekutive eingreift, ein Akt der immer nur versucht worden ist, wenn die öffentlichen Zustände arg verwirren waren und der in der Regel auch zu juristischen Konsequenzen geführt hat. Durch die Streichung dieses Artikels werden die übrigen Bestimmungen nicht mehr notwendig sein. Bezüglich des Gesetzes über die ausnahmsweise Unternehmung von Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit stimme die Kommission im allgemeinen der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung zu, beantragt jedoch die Streichung des Paragraphen im Titel, wonach das Gesetz als Ergänzung des Artikels 11 des Staatsgrundgesetzes über die richterliche Gewalt und Paragraph 1 des Gesetzes zum Schutze der persönlichen Freiheit erlassen. Der Berichterstatter bittet schließlich, sämtliche Vorschläge der Kommission anzunehmen. Der Leiter des Justizministeriums, Ritter v. Schauer, verweist darauf, daß der Grundgedanke der Gesetzentwürfe über die Unternehmung von Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit der war, daß gleichzeitig mit der Aufhebung der betreffenden kaiserlichen Verordnungen Ersatzgerichtungen geschaffen werden sollen. Was den dritten Gesetzentwurf, der aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgegangen sei, anbelangt, habe die Regierung auch im Abgeordnetenhause schon erklärt, daß sie damit einverstanden sei. Der Leiter des Justizministeriums bittet schließlich, den drei Gesetzentwürfen in der Fassung der Kommission die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen. Die in Verhandlung stehenden Gesetzentwürfe werden sodann nach den Vorschlägen des Berichterstatters in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen.

Die Balkankonferenz in Paris.

Paris, 21. Juli. (R.B. — Agence Havas.) Bei der Konferenz, die im Juni in London abgehalten wurde, um die Haltung der Schutzmächte bezüglich Orientlandes festzulegen, ist man übereingekommen, im Juli in Paris eine neue Konferenz abzuhalten, um die Zusammenfassung der Bewährungskorps in Salonik betreffenden Fragen und die allgemeine Balkanpolitik der Mächten zu regeln. Der Zeitpunkt der Konferenz wurde für den 25. d. M. festgesetzt. Offiziell werden auch hier alle jene Mächte vertreten sein, die am Kriege auf dem Balkan teilnehmen, das heißt Frankreich, England und Italien, Rumänien, Serbien, Rumänien und Griechenland werden eine beratende Stimme haben. Da sich die Vertreter aller Mächten am 25. d. M. in Paris gleichzeitig mit den anderen an der Konferenz teilnehmenden Vertretern einfinden sollen, werden auch die Besprechungen über den Balkan sehr wichtige Beratungen stattfinden.

Die Sozialistikonferenz in Stockholm.

Stockholm, 19. Juli. (R.B. — Meldung des Vertreters des Korr.-Bureaus.) Angelehrt der Schlußfolgerungen seitens Englands und Frankreichs ist die Verchiebung des Termins der internationalen Konferenz bis zum 10. September wahrscheinlich.

Aus Ungarn.

Budapest, 21. Juli. (R.B.) Magyarische Haus verhandelt den Gesetzentwurf, betreffend die internationalen Erhöhung der Zahl der ungarischen verantwortlichen Minister.

Berlin, 20. Juli. (R.B.) Das Wolffsbureau meldet: Kaiser Wilhelm ist in der Nacht vom 19. zum 20. Juli nach Potsdam gefahren. Dr. Michaelis bereits hundert Jahre alt. Für 6 Uhr waren gehalten die hundertjährigen Geburtstagsfeierlichkeiten zum Antritt der Regierung des preussischen Staatsministeriums von 1871.

Stockholm, 19. Juli. (R.B.) — Meldung des Vertreters des Korr.-Bureaus. Die Demission des Justizministers Bremerweg ist eine besondere Angelegenheit, die die Vollziehung Bremerwegs gehört zu den gegebenen Anhängern Kontin und verlangt die Abgabe von Wassergewalt gegen die Vollziehung Kerenski trafen in Petersburg auch bedeutende Maßnahmen ein. Laut dem „Nya Dagbladet“ beabsichtigen sich an den Petersburger Kurieren über die Kronstädter Matrosen, unterstützt von drei mit schiffenbewehrten bewaffneten Regimentern, einen naderdattailon und bewaffneten Arbeitern. Die Zahl der verwundeten und getöteten Zivilpersonen ist sehr bedeutend. Auch gegen 50 Kosaken wurden erschossen. In der Kodenstadt soll eine Einmischung eingetreten sein. Die Minorität will weiterhin in Koalitionskabinet stürzen. Für den Posten des Ministeriums für soziale Arbeiten wird Grösta genannt. Diese wäre der erste weibliche Minister.

Stockholm, 19. Juli. (R.B.) — Meldung des Vertreters des Korr.-Bureaus.

Die Demission des Justizministers Bremerweg ist eine besondere Angelegenheit, die die Vollziehung Bremerwegs gehört zu den gegebenen Anhängern Kontin und verlangt die Abgabe von Wassergewalt gegen die Vollziehung Kerenski trafen in Petersburg auch bedeutende Maßnahmen ein. Laut dem „Nya Dagbladet“ beabsichtigen sich an den Petersburger Kurieren über die Kronstädter Matrosen, unterstützt von drei mit schiffenbewehrten bewaffneten Regimentern, einen naderdattailon und bewaffneten Arbeitern. Die Zahl der verwundeten und getöteten Zivilpersonen ist sehr bedeutend. Auch gegen 50 Kosaken wurden erschossen. In der Kodenstadt soll eine Einmischung eingetreten sein. Die Minorität will weiterhin in Koalitionskabinet stürzen. Für den Posten des Ministeriums für soziale Arbeiten wird Grösta genannt. Diese wäre der erste weibliche Minister.

Am 20. Juli. (R.B.) Nach dem gemeinsamen Handelsabstand wird der „Daily Mail“ Petersburg berichtet, die Lage Russlands ist, Kerenski ist nicht retten zu lassen, verweigert.

Der „Morningpost“ wird von ihrem Korrespondenten gemeldet, daß in Russland wiederum eine neue Krise herrschen. In Petersburg gebe es keine erkennbare Autorität mehr. Die Regierung habe die Kundgebungen verhindert und sie verboten, aber trotzdem stattgefunden. Die Mächten haben nur mehr mit dem kaiserlichen Russland zu rechnen. Stimme in Petersburg fast nicht mehr gehört. Petersburg habe mit dem Einzug der Duma, bisherige Bedeutung verloren. Das Volk habe ein größeres Verlangen nach Moskau und warte auf August 1. wo die es. In die Regierung, die in der Stadt Petersburg verfallen und nach Moskau flüchten werde.

Petersburg, 20. Juli. (R.B.) Die Regierung im Einvernehmen mit dem Ausschusse des Arbeiter und Soldatenrates die Bildung des Rates der Duma in Kiew, eines Teiles der Later-Paul-Feldung von den feindlichen bewaffneten Truppen angeordnet hatte. Truppen dort. Sie jenseits des Balais haben bereits geräumt und entdecken dort eine große Anzahl von Explosivstoffen. Die in der Petersburg verhaltenen Revolutionären Widerstand haben sich aber, nachdem einige Ausschüsse in die Luft geschickt waren. Kurz darauf erschienen Vertreter der Arbeiter, die das Stadtmittel Westlich jenseits der Duma besetzt hielten, in der Duma, erklärten, daß sie sich der Regierung ergeben.

Petersburg, 20. Juli. (R.B.) — Meldung des Vertreters des Korr.-Bureaus. Angelehrt der Schlußfolgerungen seitens Englands und Frankreichs ist die Verchiebung des Termins der internationalen Konferenz bis zum 10. September wahrscheinlich.

Aus Ungarn. Budapest, 21. Juli. (R.B.) Magyarische Haus verhandelt den Gesetzentwurf, betreffend die internationalen Erhöhung der Zahl der ungarischen verantwortlichen Minister.

Berlin, 20. Juli. (R.B.) Das Wolffsbureau meldet: Kaiser Wilhelm ist in der Nacht vom 19. zum 20. Juli nach Potsdam gefahren. Dr. Michaelis bereits hundert Jahre alt. Für 6 Uhr waren gehalten die hundertjährigen Geburtstagsfeierlichkeiten zum Antritt der Regierung des preussischen Staatsministeriums von 1871.

...den politischen ... auf ihre ...

Petersburg, 19. Juli. (KB) ... dieses Telegramm ...

... nach dem anderen ...

... die ...

... die ...

... die ...

Griechenland.

Athen, 20. Juli. (KB) ...

Spanien.

Barcelona, 20. Juli. (KB) ...

Bern, 21. Juli. (KB) ...

... (Kleine ...)

... (Kleine ...)

... (Kleine ...)

Große Spenden des ...

Die Approbationskommission ...

Flugmusik. Die k. u. k. ...

Von der ...

Das ...

Fischverkauf. Im ...

Milchverfälschung. In ...

Die Papierflotte der ...

... (Kleine ...)

... (Kleine ...)

... (Kleine ...)

Militärische

Garnisonsinspektion: ...

Personalverordnung. ...

Majestäät geruhen ...

Ausweis der Spenden.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes 'Inhalt der Sammelbücher Nr. 151-200 des Roten Kreuzes...' and 'Assessor Dr. V. ...'

Advertisement for GISSHÜBLER REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN. Includes logo and text 'Verwendung schmelzsaure, säurehaltig'.

Aniso!

Es kann den p. t. Mitgliedern des Marinekonsummagazins nicht eindringlich genug empfohlen werden, sich jetzt schon in Ermanglung eines anderen Brennmaterials mit Koks zu versorgen, da ab 20. August eine Zustellung ins Haus wahrscheinlich nicht mehr erfolgen wird können. Der Vorstand.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettdrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Gas und Wasser, zu vermieten. Via Dignano Nr. 30. 1163

Großes möbliertes Zimmer billig zu vermieten Monte Paradiso. Vicolo Muzio 2. 1181

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Giovia 1, 1. St. Auskunft von 12 bis 1 und 7 bis halb 8 Uhr. 1166

Rabatt zur Aufbewahrung von Effekten zu vermieten. Via Campomarzio 27, 1. St. links, von halb 1 bis halb 2 Uhr. 1186

Reichsdeutscher sucht gut möbliertes Zimmer. Anträge unter „Reichsdeutscher“ an die Administration. 1176

Gelbes, helles Zimmer (für Atelier), wünschlich mit separaten Eingang, wird gesucht. Anträge erbeten an die Administration unter „bis 1. August. K. G.“. 1178

Großer Baugrund mit Parkanlage zum Okkasionspreis zu verkaufen. Auskunft erteilt die autoris. Agentur Horisi, Custozaplatz 37, von 10-12 Uhr vorm. und 4-7 Uhr nachm. 1182

Zwei Häuser mit Magazinen, die sich zu Geschäftslökalen eignen, zu verkaufen. Auskunft erteilt die autoris. Agentur Horisi, Custozaplatz 37, von 10-12 Uhr vorm. und 4-7 Uhr nachm. 1193

Fabrik-Baugrund im Stadtzentrum sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die autoris. Agentur Horisi, Custozaplatz 37, von 10-12 Uhr vorm. und 4-7 Uhr nachm. 1184

Tüchtige Hauswirtschafterin wird gesucht. Vorzustellen Promontorestraße 9, 1. St. 1187

Medikernin für einige Stunden des Tages gesucht. Gute Behandlung und Bezahlung. Kaiser, Via Ercole Nr. 21. 1148

Kräftige Frau zur Reinigung eines großen Hauses gesucht. Legitimation wird beschafft. Anzufragen Via Castropola 14. 1180

Ältere Frau sucht Posten als Köchin zu alleinstehendem Herrn. Fanny Maliner, Via Epulo 80, im Hol. 1168

Dampfmaschinen, Lokomobile, Motoren, Werkzeugmaschinen, Landwirtschafsmaschinen, Textilmaschinen, Automobile, Dampfessel, Reservoirs, Transmissionen etc., neu und gebrauchte, sowie allen Industriebedarf liefert billigst Eugén Schwanda, Kommissionärsbüro, Navsi Jablunkau, Osterr.-Schlesien. Kaufe ganze Industrieanlagen, Maschinen, Kessel etc. Vertreter gesucht. R

Kaffierapparat gegen Zellzahlung, stark versilbert, mit sechs doppelschneidigen Klängen, in eleg. Elu, bestes Fabrikat, K 14-—, Monatsrate K 8-—, Separate Klängen, zu jedem System passend. 12 St. K 8-—, Haarschneidemaschinen mit 2 Aufschiebekämmen K 15-—, Rasiermesser etc. Versandgeschäft Suchanek, Wien, VII/40, Kaiserstraße 64. 57

Schöner Brillantring um 1400 Kronen zu verkaufen oder gegen andere Gegenstände umzutauschen. Tabaktrafik Marchesan, Piazza Foro. 1170

Häute, Enten und Poulards zu verkaufen. Zanitzer, Piazza Sinfen 1. 1177

Berm (Hefe), Primaware, angekommen bei Schletz („Neptun“), Via Minerva 12. 0

Möbel jeder Art werden gegen mäßige Bezahlung zum Reparieren und Polieren übernommen. Adresse in der Administration. 1174

Violinunterricht wird erteilt. Anzufragen in der Administration. 1178

15.000 Kronen gegen 1/2 Proz. Hypothek gesammelt. an die autoris. Agentur Horisi, Custozaplatz 37, von 10-12 Uhr vorm. und 4-7 Uhr nachm. 1181

KINOTHEATER „IDEAL“

Custozaplatz.

Heute Sonntag Vorführung des Kolossalstramas

Ein einsam Grab.

Hauptrollen: Mia May und Hans Mierendorfer.

Filmlänge 1800 Meter.

Neuheit für Pola!

Bei Blasenleiden und Ausfluß sind **Uretrosan-Kapseln** (Marke Bayer) ein bewährtes Mittel. Anwendung ohne Beratung. Preis K 5-—, bei Vereinfachung von K 5.50 franko rekommen. Preis für 3 Schachteln K 13-— (komplette Kur) franko. Diskr. Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „zum römischen Kaiser“ Wien, I., Wollzeile Nr. 13, Abt. 52. Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 10

Leere Flaschen von Mineralwasser, Wein und Likör stammend, in Partien von 100 Flaschen aufwärts, in allen Größen, ferner auch zugeschnittene Kistentheile, zu **Kisten** kaufen gesucht. Ausführliche Angebote an Joh. Wischin, Bärn-Andersdorf 27, Nordmähren. Einkäufer in jedem größeren Orte gesucht. 101

Korke gebrauchte, ganze, trockene Flaschenkorke, bruchfreie, kauft per Nachnahme zu K 550 per 1 kg netto, gebrauchte, nicht gebrauchene Champagnerkorke zu 40 h per Stück, bei prompter Lieferung in Post- und Bahnsendungen. Vorherige Anfrage nicht notwendig, dagegen Anmeldung jeder Sendung per Karte erwünscht. Für neue Korke erfolgt Höchstanzahlung gegen Bemusterung. Joh. Wischin, Bärn-Andersdorf 27, Nordmähren, Station: Bärn-Andersdorf. Einkäufer in jedem größeren Orte gesucht. 101

8 Heller (für 1 Postkarte) kostet Sie mein Hauptkatalog, der Ihnen über Verlangen kostenlos zugesandt wird.

Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad

k. u. k. Hoflieferant, Brück Nr. 1526 (Böhmen). Nickel- oder Stahl-Anker-Uhren K 16-—, 18-—, 20-—, Armes-Radmacher K 16-—, 22-—, 28-—, Weibmetall (Gloria-Silber-) Doppelmantel-Anker-Remontuhr K 24-—, 32-—, Goldin-Anker-Doppelmantel K 28-—, 38-—, Maestri-Silber-Anker-Remontuhr K 40-—, 50-—, 60-—. Wecker- und Wanduhren in großer Auswahl. 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück! 101

„Roten Kreuz“

Heute um halb 7 Uhr nachts.

großes Konzert

Gebrauchte, bzw. nicht mehr verwendete

Handstempelgriffe

aus Holz kauft in jeder Menge Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Custozaplatz

Musik-Taschenbuch.

Dr. Riemann: Harmonielehre, Musikgeschichte etc. K 2

Vorratig in der Schürzner'schen Buchhandlung (Mahl)

Ronay Tibor, Nemet-Magy

Hojós-Szótár. Deutsch-ungarisches Worterbuch. — K 5-—. — Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Meilensteine des Lebens.

Lebensbild in 4 Akten.

Fortl. Vorstellungen um 2-30, 3-40, 4-50, 6, 7-15

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 0,50

Programmänderung vorbehalten.

Die Kriegerbraut.

Originalroman von Courlys-Wahler.

120 (Nachdruck verboten.)

Natascha sah nicht mehr herab auf die Tote. „Das ist nicht meine Mutter, ich schwöre, daß dies nicht meine Mutter ist.“

„Aber Sie haben diese Frau jedenfalls während Ihres Berliner Aufenthaltes als Ihre Mutter ausgegeben. Vermutlich war sie also damals Ihre Helfershelferin wie jetzt auch. Dieser Coup ist Ihnen aber göttlich ebenso mißlungen wie Ihr wohlgeplanter Raubzug auf meinen Schreibstisch“, sagte Hasso von Falkenried. Sein Antlitz war jetzt wieder hart und unbewegt.

Natascha zuckte leise zusammen. Erst in diesem Augenblicke kam ihr die Gewißheit, daß sie verloren war. Hassos Worte sagten ihr, daß sie die Kopie damals tatsächlich in seinem Zimmer verloren und er sie gefunden hatte. Das hatte sie zwar schon früher als wahrscheinlich gehalten, und es hätte sie nicht weiter erschrecken können. Aber sie hatte damit gerechnet, daß Hasso damals über diese Affäre Stillschweigen beobachtet hatte, um seine Unvorsichtigkeit nicht einzugehen. Nun entnahm sie aber seinen Worten, daß er seinen Vorgesetzten anscheinend nichts verheimlicht hatte. Sie konnte nun nicht mehr darauf rechnen, daß Hasso aus Angst vor einer Entdeckung seiner Unvorsichtigkeit etwas verheimlichen würde. Das machte ihre Lage bedeutend schmerzlicher.

Aber noch immer beharrte sie bei ihrem Leugnen. „Ich verstehe Sie nicht und bitte Sie, dieser Possen ein Ende zu machen. Hier sind meine Papiere, die beweisen, daß ich Magda von Hiltner heiße.“

Sie reichte dem Oberst ihre Legitimation. Es half ihr aber alles nichts. Oberst von Steinberg sah sie scharf an.

„Ich rate Ihnen, Ihr Leugnen aufzugeben und Heber ein offenes Geständnis abzugeben, aus welchem Grunde Sie sich unter der Verkleidung einer Roten-Kreuz-Schwester und mit diesen gefälschten oder unrechtmäßig erworbenen Papieren hier ins Lager eingeschlichen haben. Daß Sie mit dieser Frau, die tot zu Ihren Füßen liegt, eine Verabredung getroffen hatten und mit ihr in das nächste französische Lager entweichen wollten, ist uns außer Zweifel. Ebenso ist es uns zweifellos, daß Sie für uns wichtige Geheimnisse an die Franzosen verraten wollten oder gar mit geheimer Mission betraut sind von den Russen an die Franzosen. Ihr Plan ist gescheitert an der Wachsamkeit des Herrn Hauptmanns von Falkenried. Sie sind unsere Gefangene und können Ihre Lage nur durch ein umfassendes Geständnis verbessern.“

Natascha hörte diese Worte des Obersten mit finsterner Miene an.

„Ich will weiter nichts, als daß man mich nun endlich aus dieser unzulässigen Lage befreit.“

„Sie beharren also bei Ihrer Behauptung, daß Sie nicht identisch sind mit jener Natascha von Romanisky, die sich im vorigen Winter als Tochter dieser Frau und des Generals von Romanisky ausgab in Berlin?“

„Ich wiederhole, daß ich nicht Natascha von Romanisky heiße und verlange, daß man mich endlich als Magda von Hiltner, Tochter eines deutschen Offiziers und Schwester des Roten Kreuzes anerkennet.“

Der Oberst zuckte die Achseln.

Es trat ein unglückliches Versehen in Nataschas Bild. Aber sie beherrschte sich und heuchelte Gleichmut.

Der Oberst trat an Natascha heran und flüsterte ihm einige Worte zu. Dieser vernahmte sich zu dem und verschwand.

Hasso stand neben Oberst von Steinberg, in beiden Herren unterhielten sich leise miteinander.

Da wandte sich Natascha plötzlich um und trat zum Ausgang des Zelles. Aber hier trat ihr ein Soldat entgegen und wehrte ihr den Ausgang.

„Entschuldig wandte sich ihr der Oberst zu. Natascha biß sich auf die Lippen.“

„Ich bin doch wohl nun entlassen. Bitte, lassen Sie dem Soldaten, daß er mir den Weg freimacht.“

„Das werde ich nicht tun, Madame. Sie sind schon noch eine Weile gebunden. Bitte, können inoffiziell auf diesem primitiven Sofa Platz nehmen. Wenn Sie das Zelt ohne meine Erlaubnis verlassen, steht Ihnen nichts Obens bevor.“

Aber Natascha setzte sich nicht. Mit geizigen Augen schritt sie wieder tiefer ins Zelt hinein. Sie vernahmte es, auf die tote Frau herabzusehen.

Diese ließ Oberst von Steinberg vorläufig hinhelfen mit der Versicherung, daß eine Schwester die Köche der Zellen versorgen sollte. Alles, was man bei fand, sollte an ihn sofort abgeliefert werden.

Natascha zuckte leise zusammen, als sie diesen Befehl hörte. Als sie aber der Oberst anfuhr und sprach: „Wünschen Sie etwas zu sagen.“ da schüttelte sie nur trübselig das Haupt und wandte sich ab.

(Fortsetzung folgt.)